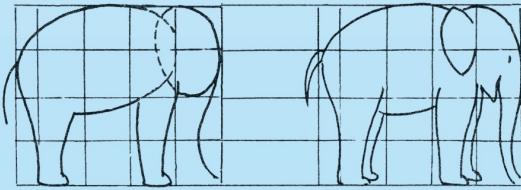
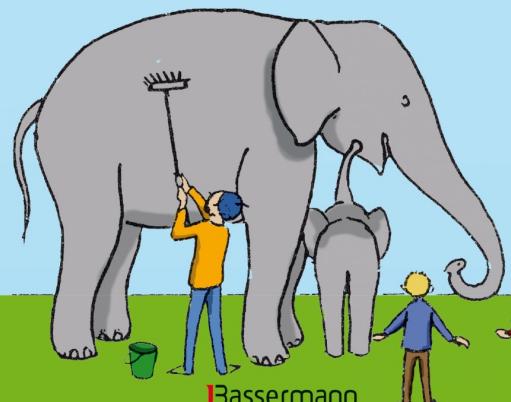


Hans Witzig



# Einmal grad und einmal krumm

Zeichenstunde für Kinder



Bassermann

# OLF: JQPSBOUBGFLGP

Einmal grad und einmal krumm

Bildergeschichten

Lustige Zwerglein

GbS GLPJOTLT bTK 8HJOLT

Unser Angesicht

3PTL / TR.PabTNfbS GLPJOTLT cUT 7j VMT

Wir jungen Sportsleute

4RnbWT fLJOTLT

Der Zirkus ist da

Meine Heimat

3PTL / TR.PabTNfbS 4LKLWLJOTLT

Auf meinem Feldstühlchen

3PTMOWBTNPT KEL ?LWZVIQaRcL

1UVeWNOa

## - GLK : J EQ A RLA BGLK : J I ORK K

Liebe Kinder, große und kleine, kommt, setzt euch her. Gut so: rund um den Tisch. Zuerst möchte ich mich vorstellen: Bleistiftchen heiß ich und ein Bleistiftchen bin ich. - Kaum so lang wie ein Finger und unscheinbar. Aber wartet, ihr werdet noch staunen. Bringt mir nur erst ein Papier, ein schönes sauberes, weißes soll es sein. Ja, so ist's gut. Und jetzt braucht ihr mir nur zu sagen, was ihr von mir wünscht.

Die Kinder sprechen:

Bleistiftchen, auf, erhebe dich!  
Dein spitzer Fuß bewege sich!  
Er gleite hin, er ziehe Gleise,  
bald gradeaus und bald im Kreise,  
Dir zur Freude und Erholung,  
Uns zum Spaß und zur Belehrung.

Und das Bleistiftchen antwortet:

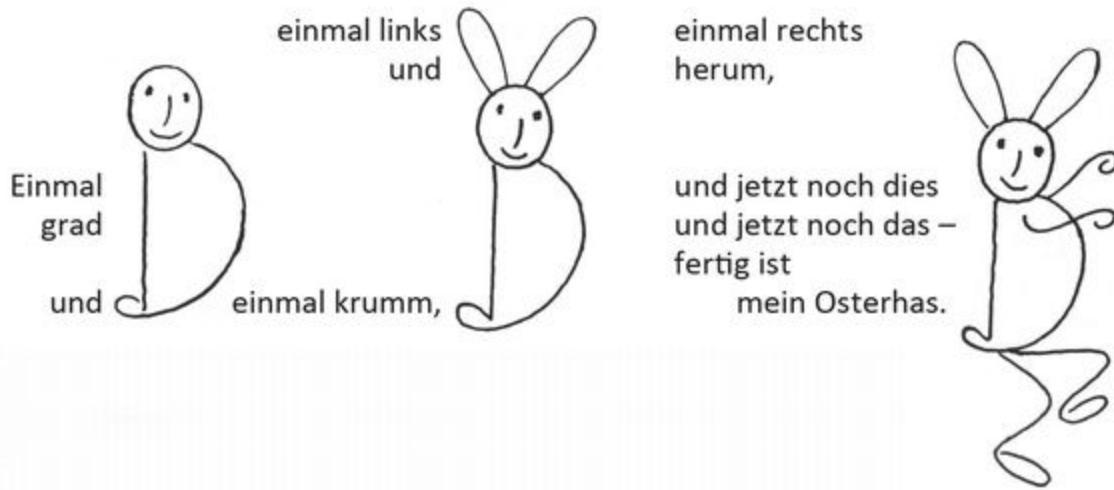


Was ihr wünscht, will ich vollbringen, Und  
ich werde gleich beginnen. Punkt und Punkt  
und Komma, Strich - Fertig ist dein  
Angesicht.



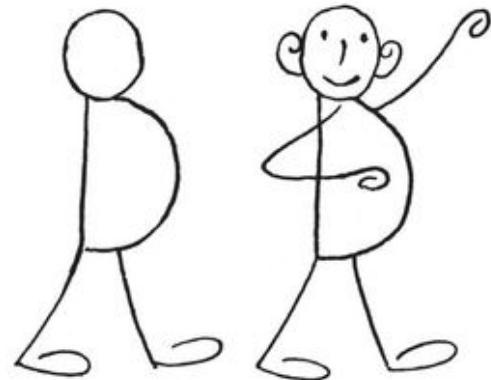
Aber Bleistiftchen, das ist doch wirklich nichts Neues.

Nur langsam, nicht so ungeduldig. Ich bin ja noch gar nicht fertig.



Bleistiftchen, das hast du schön gemacht, wir wollen aber gar keinen Osterhasen, Ostern ist längst vorbei. Zeig uns lieber, wie wir ein Männchen zeichnen. Oh ja, zeichne uns einen Mann. Lustig und auch schön soll er sein.

Das Bleistiftchen spricht:  
Was ihr wünscht, hab ich vernommen.  
Frisch gewagt, ist halb gewonnen:  
Mutig hol ich aus zum Schwung,  
Rundherum und grad und krumm.  
Wie mit Schlittschuhn auf dem Eise,  
Zieh ich Kurven, schreib ich Kreise,  
Ruhe nicht und raste nicht,  
Bis mein Werk vollkommen ist.



Ach Bleistiftchen, dieser Schnörkelmann kann nicht unser Freund sein. Willst du ihn nicht noch etwas verschönern? Male ihm doch wenigstens noch eine Jacke und eine Hose. Auch ein Hut müsste ihm ganz gut stehen.

Mal sehen, was sich da tun lässt.

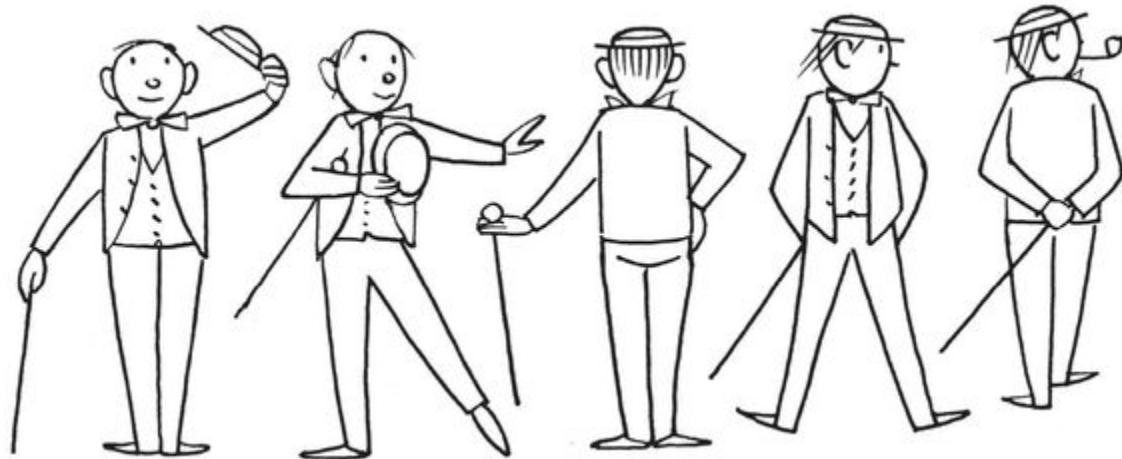


Ja, so gefällt er uns schon besser. Wirklich ein lustiger und beinahe auch ein schöner Herr. Ein Herr Lustigschön! Bleistiftchen, nun mach uns gleich etwas näher mit ihm bekannt. Du hast ihn ja gemalt, nun sage uns auch einen schönen Spruch für ihn. Wir möchten nicht nur einen schönen und lustigen, sondern auch einen braven Mann. Das gefällt mir, Kinder.

Verzeihe mir, Herr Lustigschön,  
Aus Schnörkeln ließ ich dich entstehn.  
Ich malte grade und auch krumm,  
Und die Kleider rundherum.  
Hast zu wählen du im Leben,  
Dann schleiche nie auf krummen  
Wegen.  
Folg ohne Scheu der richt'gen Spur,  
Und wähle stets das Grade nur.



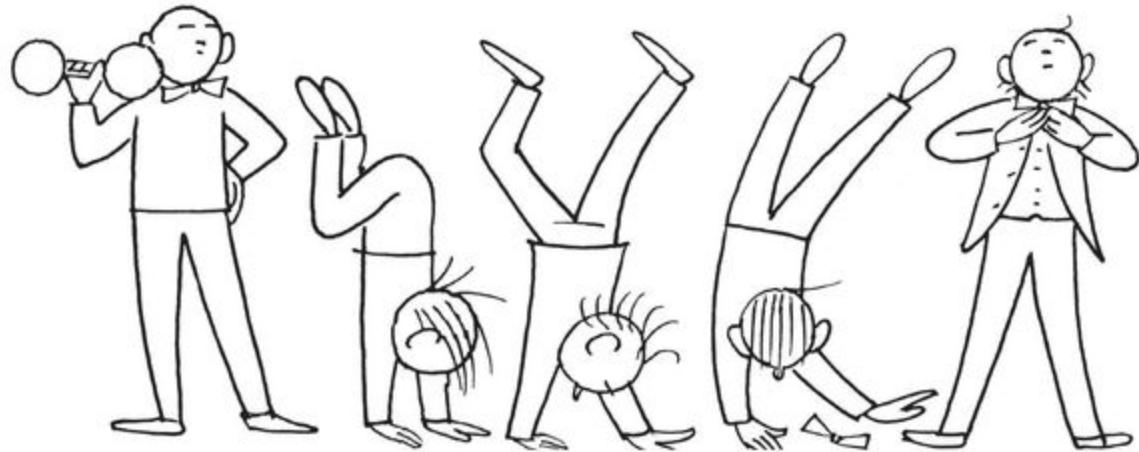
Aber jetzt wirst du dich deinen jungen Freunden erst vorstellen wollen.



Lass dich, Herr Hannes Lustigschön,  
vorerst nach allen Seiten drehn.



Nun zeig uns, wie du hüpfst und springst,  
und was du sonst noch fertigbringst.



Bravo, bravo, Herr Lustigschön. Ja, ja, der Name passt zu Ihnen.



Danke schön, meine verehrten Herrschaften. Auf Wieder - - hoppla! Kinder, sagt Bleistiftchen, seid ihr jetzt mit mir zufrieden?

Ja, fein hast du das gemacht.

Dann darf ich mich jetzt bestimmt ein bisschen ausruhen, oder?

Nein, das darfst du noch lange nicht.

Oh zaubre uns noch mehr solcher lustigen Dinge aufs Papier! Hast du uns deinen Herrn Lustigschön vorgestellt, so führe uns jetzt auch seine Frau vor.

Frau Lustigschön meint ihr? Mein Gott, wenn es die bloß gäbe. Herr Lustigschön hat gar keine Frau. Herr Lustigschön lebt alleine, er ist ein Junggeselle. Ach, sonst könnte er wohl nicht so lustig sein.

Bleistiftchen, das sind nur Ausreden. Hat er keine Frau, so musst du ihm eben eine besorgen. Hörst du, eine junge, hübsche soll es sein.



Ich hab's verstanden, bitte schön.  
Wie ihr es wünscht, so soll's geschehn.  
Was ich als Anfang hier benütze,  
Ihr nennt es eine Zipfelmütze.  
Eins, zwei, drei: an ihrer Spitze  
Eine bunte Quaste sitze!  
Und schwuppdiwupp, auf diese jetzt  
Sei ein Knäuel Garn gesetzt.



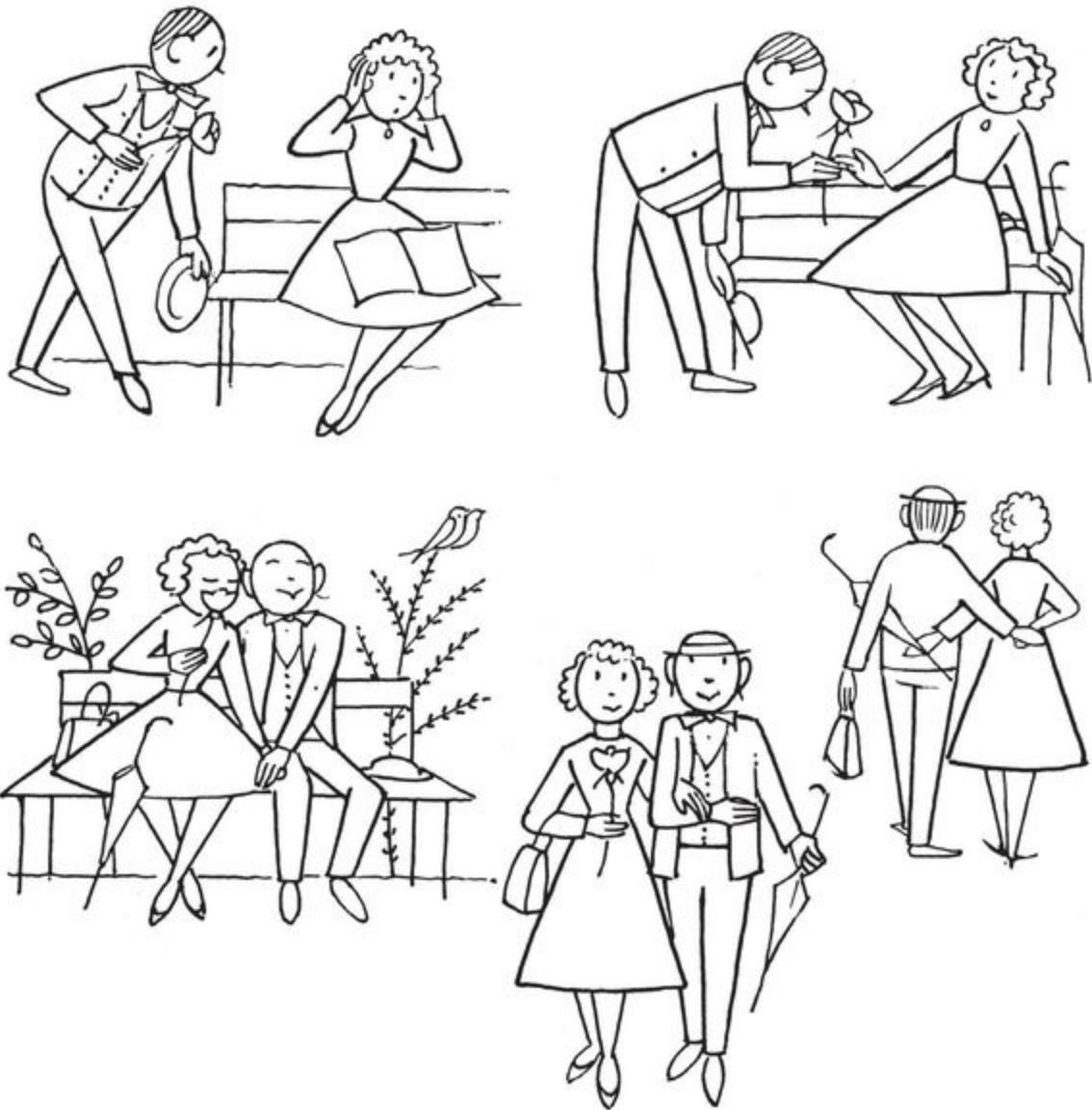
Oh Bleistiftchen, nun erkennen wir schon, was daraus wird: ein Fräulein, hübsch und fein. Man kann sie nur von hinten bewundern. Bleistiftchen, jetzt darfst du dich etwas ausruhen. Schau, wir zappeln vor Ungeduld und möchten unsere eigenen Bleistiftchen ein wenig spazieren führen. Jeder von uns wird ein Fräulein Hübschundfein zeichnen.



Bleistiftchen, da sind wir wieder. Sieh, was wir deinem Herrn Lustigschön vorzuführen haben. Nicht wahr, da staunst du? Nun lass ihn kommen, den Junggesellen, damit er sich eine Frau aussuchen kann.

Ich will ihn gleich rufen. – Aha, da ist er ja schon.





Bleistiftchen, wie lieb du das gemacht hast! Führe das, was du angefangen hast, auch gleich zu einem guten Ende. Lass die beiden ihre Hochzeit feiern.

Wir sind neugierig, wie du das fertigbringst.

Kinder, so schnell geht das nicht. Bedenkt doch: Soll ich unsere frischgebackenen Eheleute Lustigschön unter freiem Himmel oder drüben am Berg unter einem Tannenbaum wohnen lassen?

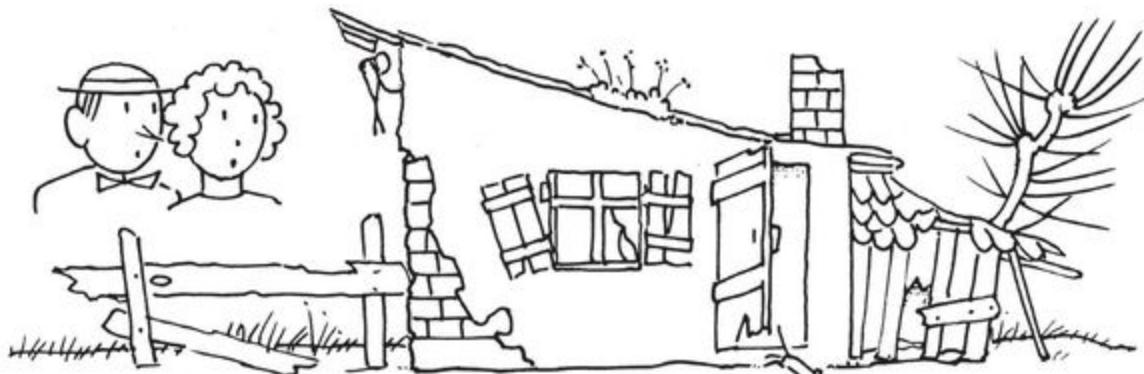
Das sollen sie allerdings nicht. Bleistiftchen, daran haben wir wirklich nicht gedacht.

Schön, so besorgt den beiden erst ein Haus!  
Wird gemacht. Kommt alle mit auf Wohnungssuche. Mal  
sehen, was wir aufzutreiben.



Herr Lustigschön und Fräulein Hübschundfein, was meint  
ihr dazu?

Ach wär es nur nicht ganz so klein.  
Wo schlafen unsere Kinder?



Auch dieses Haus könnt ihr haben. Und gar nicht teuer.  
Fast umsonst.  
Nehmt es uns nicht krumm, oh bitte! Bewahr uns Gott vor  
dieser alten Hütte.

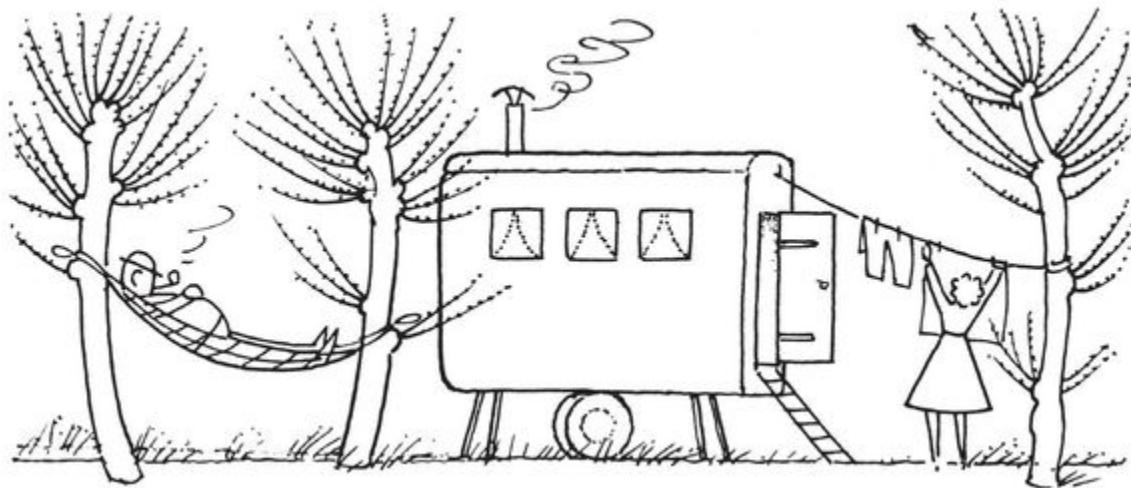


Dort oben, fünf Treppen hoch, ist noch eine Wohnung frei,  
eine  
wunderschöne Wohnung mit allem Zubehör.  
Und trotzdem: nein, wir danken schön,  
Stadtluft ist uns nicht angenehm.



Eine Villa, ganz vornehm eingerichtet und mit herrlicher Aussicht auf See und Gebirge. Ist es dies, was euer Herz begehrt?

Gewiss, es ist was Wunderfeines,  
bloß passt es nicht für unsereines.



Ein Wohnwagen! Oh ja, guckt nur hinein. Ist er nicht schön eingerichtet?

Mit Tisch und Bank, mit Schlaf- und Kochgelegenheit? Ein Wohnwagen, das wär's doch! Ihr spannt ein Auto davor und kutschert nach Herzenslust in der schönen, weiten Welt herum.

Ihr lockt uns nicht, es tut uns leid.

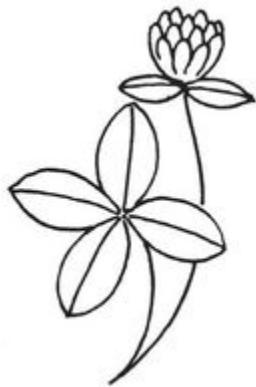
Wir lieben die Beständigkeit.

Mein Herr Lustigschön und mein Fräulein Hübschundfein, so sprecht: Womit können wir euch dienen?

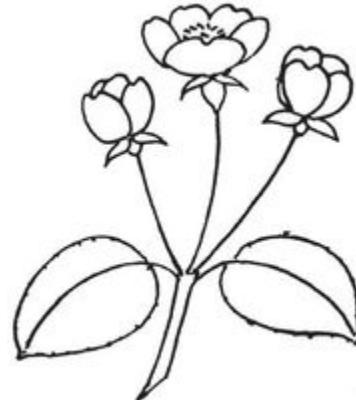
Wenn wir einen Wunsch äußern dürfen: Helft uns, einen kleinen Bauernhof zu finden. Das ist es, was wir am liebsten haben möchten.



Also dann, wenn euch das Bauernleben Freude macht, so schaut euch dieses Haus an. Ein Bauernhaus, nicht neu und auch nicht alt, nicht klein und auch nicht groß. Doch überlegt es euch nicht zu lange. Morgen kann es schon zu spät sein.



Annemarei spricht:  
Kein schön'res find't sich  
hier im Land.  
Und Hannes meint dazu:  
Wir schlagen ein, hier  
meine Hand!  
Und unser Hausspruch  
sei:

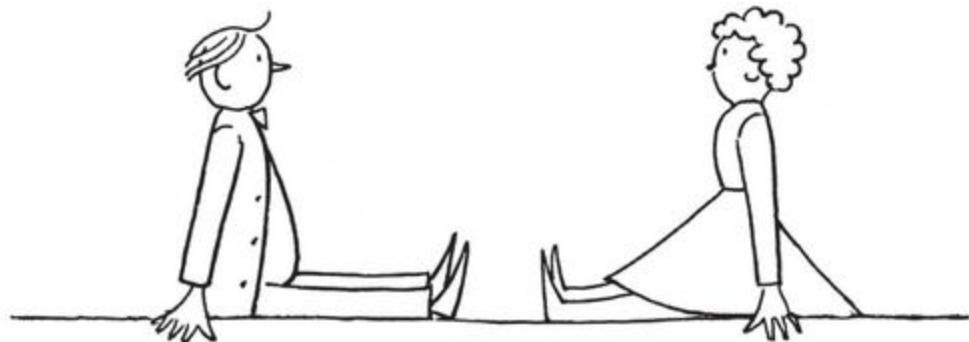


Lieb und Treu darin  
Gottes Hand über ihm.

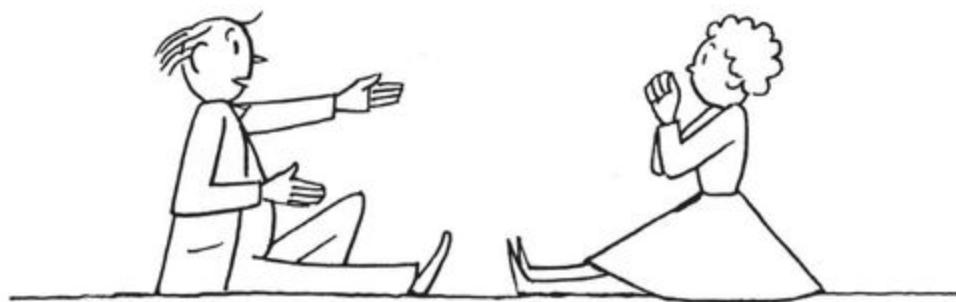


Bleistiftchen, wir bitten dich, lass den Hannes und seine Annemarei nun endlich ihre Hochzeit feiern, oh bitte, warte nun nicht mehr länger.

Ja, meine jungen Freunde! Sicher habt ihr den beiden ein Haus - ah, und was für ein hübsches - verschafft. Aber ach, wäre das bloß alles. Seht her, da sitzen sie nun:

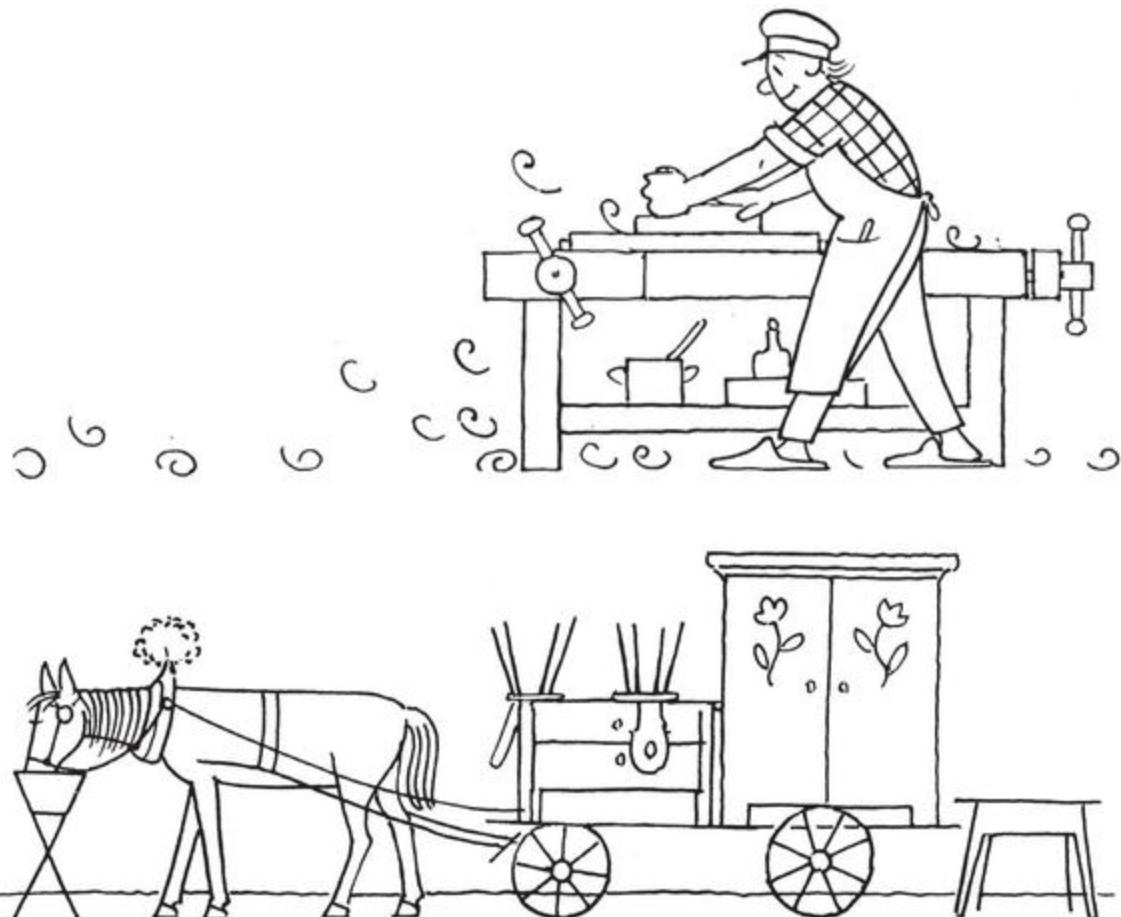


Und wo sitzen sie?, frage ich euch. Auf dem weiten, leeren und nackten Fußboden. Wo anders sollen sie sich in ihrem eigenen Haus auch hinsetzen?



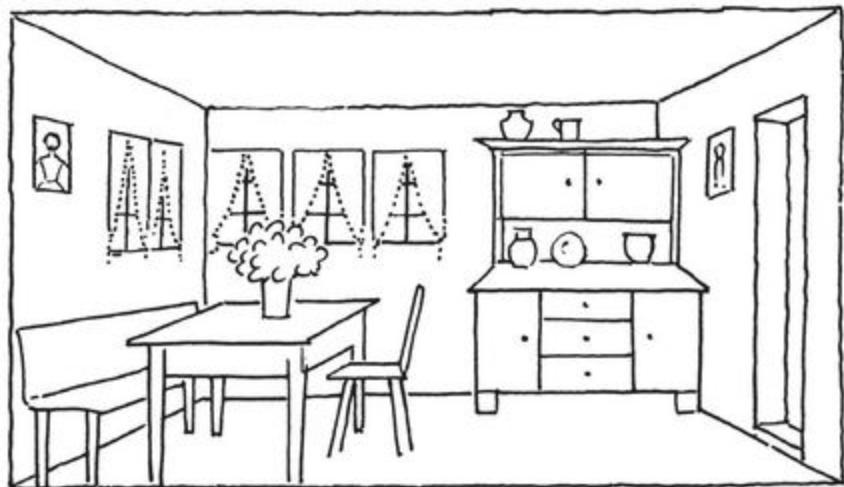
Und wo sollen wir schlafen?, fragt Hannes. Etwa auf einem Bündel Stroh? – Und worin soll ich dir dein Essen kochen?, jammert Annemarei. Wo dein schönes Sonntagskleid hineinhängen? Oh Hannes, warum haben wir nicht doch den Wohnwagen genommen?

Bleistiftchen, wir verstehen dich: die Aussteuer! Nicht lange gewartet und frisch an die Arbeit. Aber bitte, nicht aus der Fabrik, sondern von einem tüchtigen Dorfschreiner angefertigt.

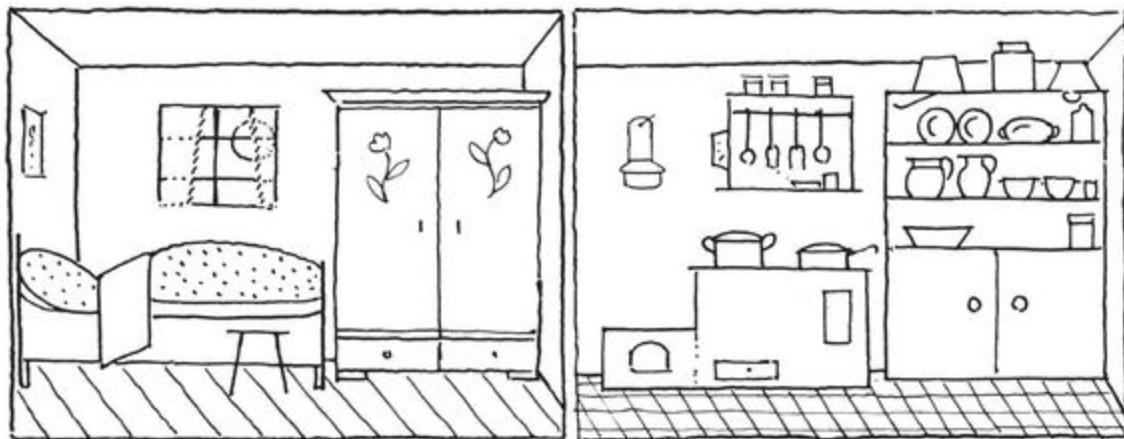


Bleistiftchen, haben wir unsere Sache nicht gut gemacht? Schau nur, da hält schon der Wagen mit den Möbeln vor dem Haus im Grünen. Kisten und Kasten, Betten, Tische und Stühle werden abgeladen.

Fein! Doch zeigt mir gleich noch, wie ihr all die schönen und nützlichen Sachen aufstellt. Dann soll die Hochzeit sein.



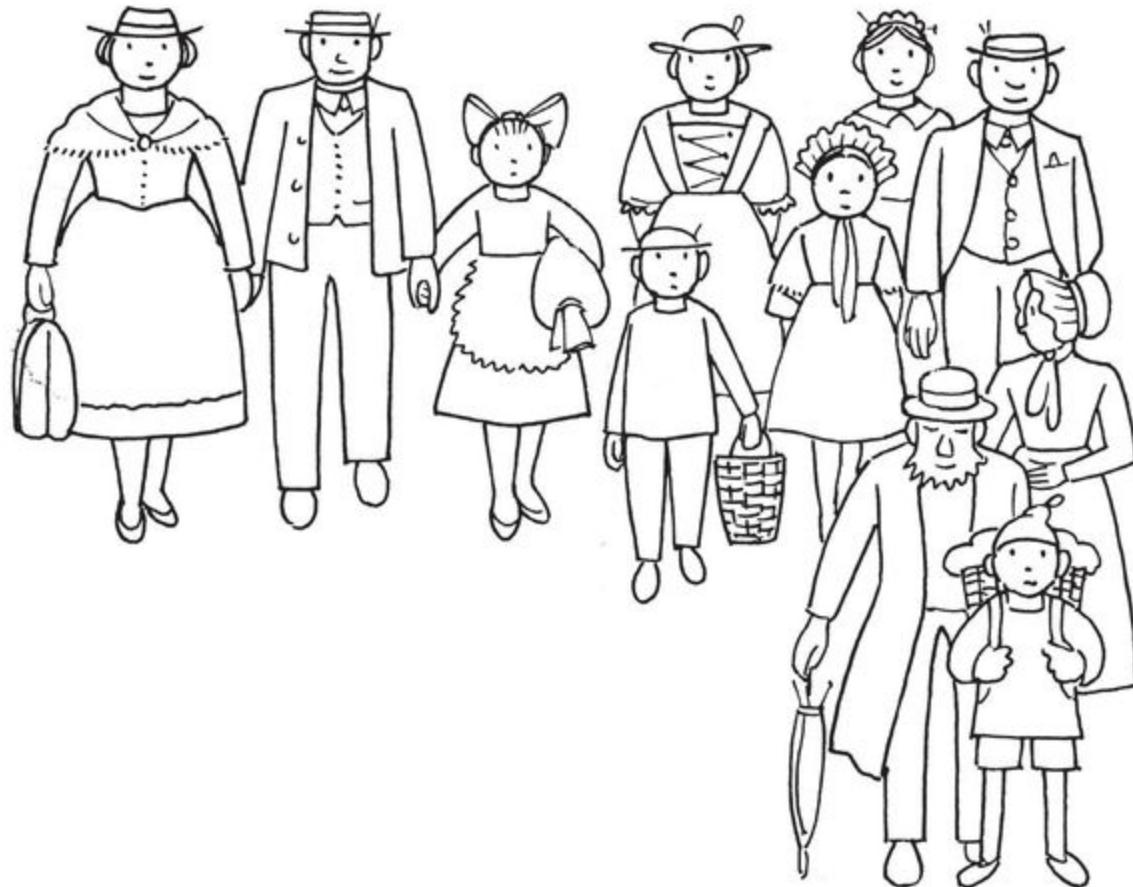
Wie schön habt ihr das gemacht! Wie freundlich und gemütlich sieht alles aus. Ich wette, den beiden lacht das Herz im Leibe.





Annemarei Hübschundfein und Hannes Lustigschön feiern  
heute Hochzeit.

Hochzeit nach ländlichem Brauch. Kinder, seid ihr schon  
neugierig, zu hören, wie es bei einer Hochzeit so zugeht?  
Oh ja, Bleistiftchen, lass und mit dabei sein.



Sie stellen sich ein, die geladenen Gäste,  
Verwandte und Freunde, zum heutigen Feste.  
Zur Brautjungfer ist die Käthe bestellt,  
Als Brautführer ist Vetter Fritz beigesellt.  
Grüß Gott, Tante Grete, Grüß Gott, Ferdinand,  
Seid alle willkommen, Grüß Gott miteinand.

Doch keiner kommt mit leeren Händen,  
Lasst sehn, was sie den beiden schenken: